



1.3 Woher – wohin? Deutschland ein Ein-Wanderungsland

AutorIn:	Annette Kübler, Gisela Führung
Ziele/Kompetenzen:	Entwicklung eines Bewusstseins für eigene Wurzeln Einbezug der Eltern Verstehen von Migrationsursachen Empathie für Menschen, die einen Ort verlassen Schaffung eines positiven Klassenklimas für Neue Demokratisches Lernen durch gemeinsames Produkt
Zeitbedarf:	2 Doppelstunden
Altersgruppe:	Ab 1. Klasse
Zahl der Teilnehmenden:	Klassengröße
Materialbedarf:	Je eine Weltkarte pro Gruppe Elternbrief (M 1) vor der Unterrichtseinheit verteilen; AB (M 2) kopiert für alle (zu Hause zu bearbeiten), Phantasiereise (M 3) und Malsachen Zur Gruppenbildung: s. 1.11
Methode:	<i>Heute erkunden wir, warum Menschen ihre Heimat verlassen und an einen anderen Ort ziehen.</i> <ol style="list-style-type: none"><i>1. Wir wollen wissen, wo unsere Familien schon überall gelebt haben. Dazu füllt bitte zu Hause mit euren Eltern diesen Fragebogen aus. Nun setzt euch in Gruppen mit einer Weltkarte zusammen und klebt gelbe Punkte für euren Geburtsort, rote für den eurer Eltern (oder Erwachsenen, mit denen ihr lebt) und blaue für den von deren Eltern. Was fällt euch auf? Welche Gründe habt ihr gefunden für einen Umzug? Welchen könntet ihr euch selbst vorstellen? Hättet ihr ein Wunschland/-ort?</i><i>2. Bei einer Phantasiereise (M 3), die mit viel Pausen ruhig vorgetragen wird, werden Gefühle bewusst, die vielleicht einige schon erlebt haben. Durch die Diskussion über das in der Phantasie Erlebte können auch reale Erfahrungen empathisch bearbeitbar und eine Atmosphäre des Willkommens für Neue geschaffen werden.</i><i>3. „Das Haus meiner Träume“: Die Kinder malen jeweils ein Blatt voll mit einem Zuhause, wie sie es sich für ihre Zukunft wünschen. Dabei dürfen sowohl Inneneinrichtung als auch z.B. Haustiere, ein Garten, Spielplatz, See oder Berge dazugehören. In Kleingruppen à maximal 5 Kindern stellen sie sich dann ihre Zeichnungen vor. Im nächsten Schritt bekommt jede Gruppe ein Blatt Papier, das deutlich kleiner ist als die Summe der Ausgangsblätter. Nun habt ihr nur noch Schere und Klebe. Gestaltet dadurch euer gemeinsames Zusammenleben in Zukunft mithilfe der ersten Entwürfe, die ihr zerschneiden dürft!</i> <p><i>Auswertung nach dem Zeigen der Plakate: Wie war der Prozess? Ist jeder zufrieden mit dem Ergebnis? Wem fehlt etwas? Wer war beteiligt? Wer musste wegen der anderen auf etwas verzichten? Was habt ihr dazugewonnen? Wie geht es euch jetzt damit?</i></p>
Quellen/Links:	„Das Haus meiner Träume“ – abgewandelt nach der gleichnamigen Übung in Uki Maroshek-Klarman: Miteinander; Adaption von S. Ulrich u.a.: Miteinander – Erfahrungen mit Betzavta. Gütersloh (Bertelsmann) 1999, S. 118 ff. Kostenlose Weltkarten gibt es bei der Bundeszentrale für Politische Bildung sowie beim BMZ (Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung). Über die alltäglichen Erfahrungen in (Migrations-) Familien und anderen: Anne Frank Haus: Das sind wir. Ein Lesebuch mit Geschichten für Klasse 4 – 6. Amsterdam 1995; dazu gibt es auch ein hervorragendes Handbuch zum selben Titel mit Anregungen zu einer Pädagogik der Vielfalt (Bertelsmann und Beltz Verlag)!



Bemerkungen aus praktischem Einsatz/Alternativen:

Vorher sollte das Thema Familie (s. **1.2**) bearbeitet sein.

Falls es SchülerInnen gibt, deren Familien noch nie umgezogen sind, sollten sie eine besondere Beachtung erfahren (z.B. ein großes gelbes Quadrat auf Berlin geklebt), um bei diesem Thema nicht als „Verlierer“ dazustehen, die nichts einzubringen haben ...

Beim Haus der Träume ist darauf zu achten, dass die Blätter der einzelnen in der ersten Runde ziemlich voll ausgefüllt sind, so dass es eine Herausforderung ist, auf dem begrenzten Platz im zweiten Schritt alle zufrieden zu stellen! Wenn die Bilder kleiner ausfallen, sollte man den gemeinsamen Bogen Papier kleiner halten.

Eine Fortführung könnte sein, Interviews mit Menschen aus der Verwandtschaft oder Nachbarschaft zu machen, die bereits (mehrfach) umgezogen sind und dadurch die selbst gefundenen Migrationsgründe zu vervollständigen (vgl. „Ein Koffer voller Geschichte(n) – eine Wanderausstellung über Migration nach Charlottenburg-Wilmersdorf“; auszuleihen beim EPZ: <http://www.epzberlin.de/?Service/Wanderausstellung>)

Als weitere Themen könnten sich Ereignisse aus den aktuellen Mediennachrichten (z.B. „Boatpeople“ aus Afrika – hier könnte auf Armut und unfaire Preise hingewiesen werden, s. **4.4**) oder historische Vorkommnisse (vgl. Kolumbus in **3.5**) anbieten.

Packen – ein Kooperationsspiel: jede(r) listet zunächst individuell 8 Dinge (außer Kleidung) auf, die er/sie mitnehmen möchte. Dann gibt es Kleingruppen von 3 Kindern, die sich gemeinsam auf eine Liste von 8 Sachen einigen (jeder soll seine Liste verteidigen, aber auch bereit zu Kompromissen sein!). So geht es weiter: sich mit einer anderen 3er Gruppe zusammensetzen und wieder auf 8 Dinge einigen – usw. mit zwei 6er Gruppen ...

Als Spiel zur Integration kann **M 3** aus **2.6** genommen werden (vgl. auch **1.9**).

M 1 Elternbrief (ggf. übersetzen!)

Liebe Eltern,

Ab dem beschäftigen wir uns mit dem Thema Familie und ihre Herkunft. Wären Sie bitte so nett, den Fragebogen mit Ihrem Kind auszufüllen, den es aus der Schule mitbringen wird? Wir wollen sehen, was für Erfahrungen mit Wanderungen innerhalb der Familien vorhanden sind, um verständlich zu machen, dass es viele Gründe geben kann, dass Menschen ihre Heimat verlassen und dass dies jeweils ein Akt voller Hoffnungen und Ängsten ist.

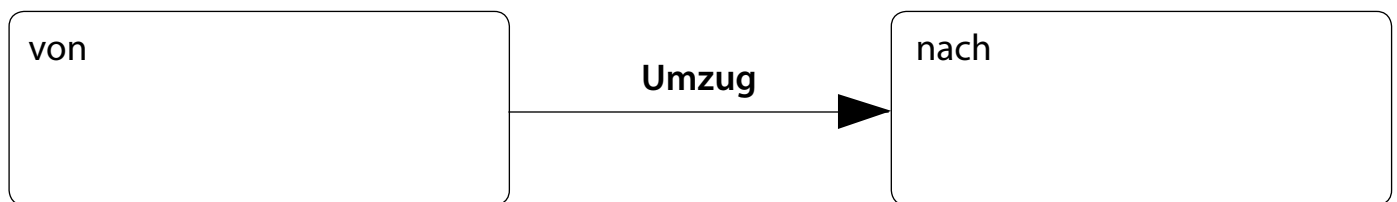
Herzlichen Dank für Ihre Kooperation!



M 2 Woher – wohin? Deutschland ein Ein-Wanderungsland

Hier ein Fragebogen, den du mithilfe deiner Eltern ausfüllen kannst

1. Wo bist du geboren?
2. Wo sind die Erwachsenen, mit denen du lebst, geboren?
3. Wo sind deren Eltern geboren?
4. Wie lange wohnst du mit deiner Familie schon in Eurer Wohnung? in diesem Stadtteil?
5. Bist du selber schon mal umgezogen?
6. Falls du umgezogen bist: wo habt ihr vorher gelebt?
7. Aus welchen Gründen sind deine Eltern oder Großeltern umgezogen (oder nicht umgezogen)?



Gründe:

.....

.....

.....

8. Aus welchen Gründen würdest Du selbst mal umziehen? Wohin vielleicht?

.....

.....

.....



M 3 Phantasiereise

Setze dich gemütlich hin und schließe die Augen. In den nächsten 3 - 5 Minuten brauchst du dich durch nichts stören zu lassen, denn du gehst auf eine innere Reise, eine Reise in der Phantasie.

Stell dir vor, du ziehst mit deiner Familie um. Wie findest du diese Idee? Freust du dich drauf oder musst du einfach mit? Was musst du nun machen? Was einpacken? Was hier lassen? Von wem dich verabschieden? Was könnte für dich traurig sein? Worauf freust du dich? Was könntest du am neuen Ort entwickeln? Was könnte dir schwer fallen?

Nun komm langsam wieder zurück in diesen Raum und öffne langsam die Augen.

*Bevor du mit jemandem über deine „Reise“ sprichst, male, wovon dir der Abschied schwer fallen **oder** worauf du dich freuen würdest und schreibe dann fünf Stichworte dazu auf.*

